

Kontakt

Uta Gielke
Pressesprecherin
Tel: 040/33 402-14
Mobil: 0151/54314756
gielke@toepfer-fvs.de



Presseinformation - Frei zur Veröffentlichung

20. Januar 2012

Was da ist

Kann man gutes Design und ökologischen Anspruch verbinden? Die französische Recycling-Designerin Katell Gélébart kann es. Für ihre Kreationen nutzt sie nur das, was schon da ist und vermeidet jegliche Art von Verschwendung. Ihr künstlerisches Schaffen ist geprägt von Sensibilität gegenüber einer immer fragiler werdenden Umwelt und wird nun mit dem KAIROS-Preis der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. gewürdigt.



Seit mehr als zehn Jahren kreiert Katell Gélébart Kleidung, Taschen, Lampen, Möbel und andere Objekte. Mit beeindruckender Konsequenz nutzt sie ausschließlich Materialien, die bereits vorhanden sind: Verpackungen aus neuseeländischen Haushalten, Seide aus indischen Produktionsüberschüssen, Filz aus sowjetischen Armeebeständen oder alte Leinensäcke der Deutschen Post. Das Konzept der Wiederverwertung haben auch andere Designer für sich entdeckt, aber Katell Gélébart arbeitet schon lange und wegweisend mit dieser Methode.

Mode und Design spiegeln unsere Zeit und sind als ästhetische Codes unserer Identität unerlässlich. Katell Gélébart versteht sich jedoch in der Auseinandersetzung mit Identität nicht als Modedesignerin im eigentlichen Sinne. „The material is the message“ betont sie stets und macht mit diesem Credo deutlich, dass es ihr nicht nur um raffinierte Schnitte oder modische Trends geht, sondern vor allem um den bewussten und schonenden Umgang mit Material. Was andere als Beschränkung empfinden, beflügelt ihre Phantasie. Etwas Neues zu erschaffen, ohne dabei Ressourcen zu verschwenden oder Abfall zu produzieren, ist für sie Herausforderung und Inspiration zugleich. Und am Ende des kreativen Prozesses entsteht dann unerwartet Schönes: ein Regenmantel aus knallbunter Katzenfutter-Verpackung oder eine elegant geschwungene Lampe aus alten Aluminiumjalousien.

Ihre Arbeit birgt jedoch nicht nur eine ästhetische, sondern auch eine ethische Dimension. Als moderne Nomadin ist Katell Gélébart weltweit vernetzt und begegnet den Menschen, mit denen sie zusammenarbeitet, stets mit Neugier, Respekt und Empathie. Es ist für sie selbstverständlich, auf lokale Besonderheiten Rücksicht zu nehmen. So zeigt sie Frauen in indischen Dörfern, wie die von ihnen produzierten Taschen durch ein modernisiertes Design auch für die urbane Kundschaft in Mumbai attraktiv werden. Damit verhilft sie den Frauen zu einem kleinen



Einkommen und zu mehr Unabhängigkeit. Dennoch würde sie nie Einfluss nehmen auf die traditionellen Muster, die in einem Dorf seit Jahrhunderten gestickt oder gewebt werden, sondern lediglich auf die Form der genähten Objekte. Dieser sensible Umgang mit Menschen und ihrer Geschichte schafft ein Klima des Vertrauens und öffnet der Designerin viele Türen.



Die 39jährige Aktivistin vertritt ihre Ansichten sehr überzeugend und leidenschaftlich, will jedoch nicht anprangern oder missionieren. Natürlich ist ihre Arbeit eine Kritik an Konsumwahn, Verschwendung und Oberflächlichkeit, aber darüber hinaus reizt es sie, das ästhetische Potential von Dingen zu erkennen, die andere in den Müll werfen würden. Der KAIROS-Preis würdigt Katell Gélébart deshalb vor allem als kreative Visionärin.

Die Preisverleihung findet am 4. März 2012 im Deutschen Schauspielhaus in Hamburg statt. Am selben Tag wird im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg eine Ausstellung mit Designobjekten von Katell Gélébart eröffnet, die bis zum 6. Mai zu sehen sein wird.

Der KAIROS-Preis der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. ist mit 75.000 Euro einer der höchstdotierten Kulturpreise in Europa. Er wird an europäische Kulturschaffende aus den Bereichen bildende und darstellende Kunst, Musik, Architektur, Design, Film, Fotografie, Literatur und Publizistik verliehen. Benannt nach dem Gott des „rechten Augenblicks“ der griechischen Mythologie, ist der Preis Anerkennung und Ermutigung zugleich: Er versteht sich nicht als Auszeichnung eines abgeschlossenen Lebenswerkes, sondern als Impuls zu weiterem Wirken. Die Preisträger werden durch ein unabhängiges Kuratorium gewählt, bestehend aus: Christoph Stölzl, Präsident Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar / Armin Conrad, Chefredakteur „3sat kulturzeit“ / Christine Eichel, Autorin und Kulturkorrespondentin / Heike Catherina Mertens, Vorstand Kultur Schering Stiftung / Rainer M. Schaper, Kulturchef „Schweizer Fernsehen“ / Nike Wagner, Künstlerische Leiterin Kunstfest Weimar „pèlerinages“.

Abbildungen: Katell Gélébart in Indien
Lampen aus gebrauchten Aluminium-Jalousien
Mantel aus Friskies-Katzenfutter-Verpackung